
Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept these Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Heiligenkreuz installirte, und im Jahre 1616 wurde er von dem damals in jenem Kloster anwesenden General-Abte Nikolaus Boucherat von Citeaux benedicirt und infulirt. Kaspar Kirchleuthner war einst in diesem Kloster nebst mehreren Deutschen Noviz gewesen und ist dann in Heiligenkreuz eingetreten ¹⁾. Als Abt nun zu Baumgartenberg war er sehr thätig, er tilgte viele Schulden, benahm sich mit grosser Klugheit zur Zeit der Rebellion der Bauern im Lande ob der Enns, erbaute neu das Convent und andere Stiftsgebäude, verschaffte kostbare Ornamente, errichtete neu den Hochaltar und andere Altäre, kaufte mehrere Weinberge um Klosterneuburg und ein Haus zu Linz (die jetzige öffentliche Bibliothek an der Landstrasse). In religiöser und kirchlicher Beziehung war er eben so brav und kraftvoll; er eiferte sehr für die katholische Religion zur Zeit des herrschenden Protestantismus, wurde vom Kaiser Ferdinand II. zum Commissär in diesen Angelegenheiten ernannt und erwarb sich dessen volle Zufriedenheit. Daher auch der Kaiser in Ansehung seiner Bemühungen und Verdienste dem Kloster Baumgartenberg im Jahre 1627 drei Pfarren mit allen Rechten einverleibte, nämlich Pergkirchen, Münzbach und Altenburg, welche alle in der Nähe des Stiftes lagen ²⁾.

Im Jahre 1630 ernannte der Kaiser den Abt zum Hofrathe, dieser war übrigens schon seit mehreren Jahren vom Podagra geplagt und starb am 5. März 1632 im 48. Jahre seines Alters; er wurde mitten im Presbyterium begraben. Sein Grabstein hat die Aufschrift:

Vestibus atque aris, claustris, qui intusque forisque
Ornavit claustrum, clauditur hoc tumulo.

Die neue Wahl wurde am Feste der heiligen Dreieinigkeit im Jahre 1632 vorgenommen, und Michael III. (Mayr), gebürtig aus Prag, zum Abte erwählt; es waren damals acht Priester als Wählende im Kloster und mehrere Kleriker. Er regierte löblich und war ein frommer Mann.

Er machte zwei dem Stifte in der Stadt Enns gehörige Häuser frei von allen Lasten; sonst ist über ihn nichts aufgezeichnet. Er resignirte seine Würde freiwillig am 24. Februar 1649 und verlebte seine übrigen Tage zu Enns, wo er auch am 10. April 1658 starb; er wurde jedoch zu Baumgartenberg begraben, wo noch sein Grabstein vorhanden ist. Im Kloster war aber die Wahl eines neuen Abtes am Tage der Resignation Michael's III., am 24. Februar 1649, vorgenommen worden, und es wurde Bernhard I. (Breil) postulirt.

Er war 1609 zu Pfaffenstetten im Lande unter der Enns geboren, trat in das Kloster Heiligenkreuz, machte dort Profess, ward Magister der freien

1) Nach den geschriebenen Annalen und Link's Annales Claravallenses ad annum 1625.

2) Von diesen Pfarren blieb Pergkirchen immer beim Kloster und wurde von da aus mit Priestern besetzt. Altenburg hörte 1783 auf eine Pfarre zu sein, und ist seitdem nur eine Filiale der Pfarre Windhaag. Münzbach kam an Joachim Enzenmüller von Windhaag, welcher dieselbe 1662 nach erhaltener Erlaubniss vom Bischöfe zu Passau dem neu zu errichtenden Dominicanerkloster übergab, das er zu Münzbach im Jahre 1664 vollendete. Die Pfarre Münzbach wurde vom Bischöfe von Passau am 14. Mai 1681 dem dortigen Kloster einverleibt.